

**An die Bezirksbürgermeisterin der
Bezirksvertretung Brackwede**

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Brackwede	16.06.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Stadtteil - Konferenz für den Stadtbezirk Brackwede

Beschlussvorschlag:

Für den Stadtbezirk Brackwede wird eine Stadtteil-Konferenz eingerichtet, die für Migrationsfragen und andere soziale Fragen zuständig ist. Sie wird von einer Mitarbeiterin bzw. einem Mitarbeiter des Amtes für Integration und interkulturelle Angelegenheiten und einer Mitarbeiterin bzw. einem Mitarbeiter einer sozialen Einrichtung (z.B. Sozialpädagogin / Sozialpädagoge mit genauer Kenntnis der bezirklichen Probleme, die/der nach Möglichkeit über einen eigenen Migrationshintergrund verfügt) geleitet und koordiniert.

Mitglieder der Stadtteilkonferenz sollen alle Einrichtungen und Personen sein, deren Arbeit (oder Leben) vom Thema Migration in Brackwede berührt wird oder die sich anderen sozialen Fragestellungen widmen. (z.B. Migrantenvereine, Migrationsrat, Jugendhilfe, Jugendzentren, Schulen, KiTas, Geschäftsleute, Senioren, Sportvereine, Kirchengemeinden, Polizei, Britische Streitkräfte).

Die Stadtteil-Konferenz regelt selbständig ihre Zusammenkünfte und ihre Zusammensetzung.

Über die Arbeit der Stadtteil-Konferenz wird der Bezirksvertretung zweimal pro Wahlperiode berichtet.

Zu klären ist frühzeitig, wie das Verhältnis zur regionalen Jugendhilfekonferenz gestaltet werden soll. Nach zwei Jahren wird die Arbeit der Stadtteil-Konferenz evaluiert und über den Fortbestand entschieden.

Begründung:

Für die Begründung des Antrages wird im Wesentlichen auf die Antwort der Verwaltung im Protokoll der BV-Sitzung vom 17.2.2011 verwiesen. Es heißt dort:

„Zum Handlungsfeld „Wohnen, Stadtentwicklung, Soziales Umfeld“ werden als sog. Oberziele u. a. eine verstärkte Förderung der Partizipation von Bewohnerinnen bzw. Bewohnern an der Stadtentwicklung, eine Stadtteilentwicklungspolitik des sozialen Ausgleichs und eine verstärkte Förderung des interkulturellen Zusammenlebens festgelegt. (Teil-)Ziele hierzu sind u. a. die

- Schaffung wohngebietsbezogener partizipationsfördernder Aktivitäten
- die Verbesserung bestehender wohngebietsbezogener partizipationsfördernder Aktivitäten
- die individuelle Entwicklung von Wohnquartieren derart, dass sie integrationsfördernd wirken
- eine adäquate Unterstützung von Wohnquartieren, die aufgrund ihres überdurchschnittlich hohen Anteils von Personen mit Zuwanderungsgeschichte Integrationsarbeit für die Gesamtstadt leisten
- die Vermeidung von Konflikten zwischen (Menschen) Gruppen im Stadtteil
- die Herausarbeitung und Herstellung von Gemeinsamkeiten
- die Schaffung wohngebietsbezogener integrationsfördernder Aktivitäten
- die Verbesserung bestehender wohngebietsbezogener integrationsfördernder Aktivitäten.

Für die Umsetzung bzw. Zielerreichung erscheint insbesondere ein Quartiersmanagement bzw. eine **Stadtteilkonferenz** als steuerndes und vernetzendes Instrument geeignet.“

„Die bisherigen Erfahrungen mit einem Quartiersmanagement bzw. einer **Stadtteilkonferenz** in Brackwede waren durchaus Gewinn bringend und die beteiligten Stellen äußern generell Interesse an einer Fortsetzung. Das Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten war von Anfang an den Zusammenkünften beteiligt. Aus unserer Sicht sind der regelmäßige Austausch und die Abstimmung sowie die Vernetzung angesichts der Vielzahl von Trägern/Akteuren und Themenstellungen gerade im Stadtbezirk Bielefeld - Brackwede wichtig, um den jeweiligen Handlungsbedarf zu überprüfen und den Einsatz der Ressourcen zu optimieren.“

Unterschrift:

gez.

Stille

Vorsitzender der Bündnis 90/Die Grünen – Fraktion in der
Bezirksvertretung Brackwede